PERSÖNLICH

Melanie Ott (19), Fußballerin beim FSV Gütersloh, steht beim DFB weiter hoch im Kurs. Die Offensivspielerin wurde von Trainerin Maren Meinert für den Lehrgang des U20-Nationalteams vom 12. bis 18. September nominiert. Im Rahmen des Lahrgangs findet in Düsseldorf ein Testspiel gegen Frankreich und in Uddevalla ein Länderspiel gegen Schweden statt. Ob Ott ihre internationale Premiere in derneuen Altersklasse feiern kann, ist jedoch fraglich, denn sie laboriert noch an einem Bänderriss.

„Wir werden niemandem etwas schuldig bleiben“

Fußball: Präsident Andre Niermann bestätigt Zahlungsrückstände beim FC Gütersloh

■ **Gütersloh** (wot). Andre Niermann, Präsident des FC Gütersloh, hat Zahlungsrückstände des Fußball-Oberligaklubs aus der vergangenen Saison eingeräumt. „Ich muss bestätigen, dass noch nicht alles abgetragen ist“, erklärte er gestern als Stellungnahme zu der gestrigen Berichterstattung in der Neuen Westfälischen. Darin hatte sich Waldemar Jurez zum Sprachrohr der Spieler gemacht, die seit langem auf längst zugesagte Gelder warten, und sich enttäuscht über die Zahlungsmoral des Vereins geäußert. „Wir werden niemandem etwas schuldig bleiben“, erklärte Niermann gestern, bedauerte aber den Gang des Ex-Kapitäns an die Öffentlichkeit: „Ich empfinde das ein bisschen als Nachtreten.“

Nach Darstellung des FCG-Präsidenten belaufen sich die offen stehenden Beträge auf „knapp unter 10.000 Euro.“ Ursprünglich seien es 21.000 Euro gewesen. „Es sind immer mal wieder Zahlungen erfolgt, wenn auch nicht in ganzer Höhe“, sagte Niermann. Das liege aber nicht daran, dass der Verein die Spieler hinhalte oder die Sache aussitzen wolle: „Das ist nicht böswillig, sondern die Situation gibt es derzeit einfach nicht her.“ Niermann räumte ein, dass es „an der ein oder anderen Stelle Kommunikationsbedarf“ gebe. Er verbürgt sich aber: „Ich persönlich gebe mir größte Mühe, die offen stehenden Beträge abzubauen.“ Offenbar gibt es in Einzelfällen aber auch unterschiedliche Auffassungen darüber, wie bestimmte Zusagen zu bewerten sind.

Andre Niermann widersprach allerdings der Behauptung, dass nur die Spieler betroffen seien, die den Verein verlassen hatten, nicht aber die Akteure, die einen neuen Vertrag beim FCG unterschrieben. „Ich mache keinen Unterschied zwischen den Spielern.“

Eine Frist, bis zu der alle Zahlungen erfolgt sein sollen, nannte er nicht. „Das hängt davon ab, wie wir auf unserem Konto Eingänge verzeichnen.“ So habe der Verein einen Teil der Rückzahlungen nach dem im Heidewalstadion ausgetragenen Freundschaftsspiel zwischen Arminia Bielefeld und Olympique Marseille leisten können. Am Sonntag um 15 Uhr bestreitet der FC Gütersloh gegen den FC Eintracht Rheine das erste Heimspiel der neuen Oberligasaison.

Nachspiel: *Präsident Andre Niermann will alle offenen Beträge aus der alten Saison an Spieler und Trainer zahlen.* FOTO: JENS DÜNHÖLTER

Neuzugänge: *Coach Manuel Mühlbrandt (r.) hat bei der TSG Harsewinkel mit Finn Karklis, Alexander Kaup, Benjamin Doherty, Luca Aperdanier und Fynn Neitzke (v.l.) viel vor.*

Rasselbande mit Perspektive

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel setzt seine Verjüngungskur fort. Trainer Manuel Mühlbrandt will die Talente an den Verein binden

Von Uwe Kramme

■ **Harsewinkel**. Der älteste Neuzugang ist 23 Jahre alt und ein guter Bekannter: Philipp Birkholz kehrte vom Bezirksligisten HSG Rietberg-Mastholte zur TSG Harsewinkel zurück und will es auf dem rechten Flügel des Handball-Verbandsligisten noch einmal wissen. Von den fünf anderen Neuen, die Trainer Manuel Mühlbrandt am Dienstag vorstellte, ist Luca Aperdannier mit 20 Jahren der älteste. Den Schweizer hat es beruflich nach Harsewinkel verschlagen.

„Der Bengel ist ein Glücksfall für uns“, sagt Mühlbrandt und schaut dabei nicht nur auf die handballerischen Qualitäten des jungen Landwirtes. „Schon nach einer Woche in Harsewinkel hatte es den Anschein, als würde er schon immer dazu gehören.“ Ohnehin beobachtet der Coach zufrieden, dass bei der TSG ein Team zusammenwächst.

Das liegt zuvorderst am Alter. Alex Kaup, Finn Karklis, Benjamin Doherty und Fynn Neitzke, die aus der A-Jugend aufrückten, sind gerade einmal 19 Jahre alt und passen perfekt in eine Verbandsligamannschaft, die letzte Saison auch unter dem Motto „Jugend forscht“ Vierter wurde. „Heute hatte ich 19 junge Leute im Training, da war ganz schön was los“, stellte Mühlbrandt am Dienstag fest.

Das Thema Verjüngung ist bei der TSG Harsewinkel noch längst nicht abgeschlossen. Weil auch die neue, für die Oberliga qualifizierte A-Jugend mit Talenten gespickt ist, wird das Training eng verzahnt. „Mein Co-Trainer Timo Schäfer coacht den Nachwuchs, und wir werden im Saisonverlauf diese optimalen Voraussetzungen nutzen, um den ein oder anderen Jugendspieler oben einzusetzen“, kündigt Mühlbrandt an. Dem 31-Jährigen ist indes bewusst, dass bei so einer „Rasselbande“ Leistungsschwankungen vorprogrammiert sind. „Aber diese Jungs auf Kurs zu bringen, ist eine spannende Aufgabe“, findet der Trainer.

Er strebe an, sie weiterzuentwickeln, in der Verbandsliga zu etablieren und vor allem im Verein zu halten, um der TSG Harsewinkel dauerhaft eine interessante sportliche Perspektive zu eröffnen. „Natürlich haben andere Vereine längst spitz gekriegt, dass der Weg unserer Jungs in höhere Spielklassen in noch nicht zu Ende ist“, weiß Mühlbrandt um die Begehrlichkeiten der ostwestfälischen Konkurrenz.

An einem Tabellenplatz macht der Coach sein Saisonziel nicht fest: „Schließlich ist die Verbandsliga noch stärker geworden, und wir dürfen nicht vergessen, dass wir mit Luca Sewing, Max-Julian Stockmann, Florian Öttking und Jesse Frieling erfahrene Spieler verloren haben.“ Etwas gedämpft wird die Zuversicht zudem durch die Verletzung von Johnny Dähne. Der zweitligaerfahrene Keeper zog sich beim Beachhandball eine Prellung am Knie zu. „Nächste Woche sollte ich aber endlich ins Training einsteigen können“, ist der 33-Jährige überzeugt, mit Saisonbeginn am 10. September in Möllbergen dem jungen Team den Rückhalt geben zu können, der von ihm erwartet wird.

Bis Manuel Mühlbrandt seine „Rasselbande“ statt von der Bank aus auch auf dem Feld führen kann, dürfte es erheblich länger dauern. „Es wäre schön, wenn ich im Januar wieder spielen könnte“, sagt der an einer langwierigen Verletzung im Oberarm laborierende ehemalige Zweitligaspieler.

TSG Harsewinkel, Saison 2016/17

◆ **ABGÄNGE.** Max-Julian Stoeckmann (VfL Mennighüffen), Luca Sewing (TSG Altenhagen-Heepen), Florian Öttking (Pause), Moritz Stumpe, Jesse Frieling (beide TB Burgsteinfurt), Max Damman, Dustin Lohde (beide 2. Mannschaft).

◆ **ZUGÄNGE.** Aperdannier (TSV Otmar St. Gallen), Birkholz (HSG Rietberg-Mastholte); Kaup, Karklis, Doherty, Neitzke (alle eigene Jugend).

◆ **KADER. Tor:** Alexander Kaup (19), Johnny Dähne (33).
Feld: Pascal Pelkmann, (21), Philipp Birkholz (23), Kevin Brown (27), Simon Uphus (27), Rene Hilla (28), Sven Bröskamp (23), Finn Karklis (19), Benjamin Doherty (19), Fynn Neitzke (19), Luca Aperdannier (20), Manuel Mühlbrandt (31, Spielertrainer).

Leichtathletik

Vier Mädchen starten bei der Mehrkampf-DM

■ **Gütersloh**. Saisonhöhepunkt und Belohnung: Vier Leichtathletinnen der LG Kreis Gütersloh reisen heute mit besonderen Emotionen zu den deutschen U16-Meisterschaften im Siebenkampf nach Heidenheim. Die Clarholzerin Kim Scharpenberg (3.593 Pkt.) und die Gütersloherin Jule Temme (3.584 Pkt.) haben sich in der Altersklasse W15 mit dem Erfüllen der Norm von 3.575 Punkten für die Titelkämpfe qualifiziert. Die Rietbergerin Janika Peitzmeier (3.498 Pkt.) hat sich ihren Startplatz über die Mannschaftswertung erkämpft. Wie breit die LG Kreis aufgestellt ist, zeigt die Tatsache, dass es Johanna Westermann trotz starker 3.396 Punkten nicht ins Team schaffte. Die Wiedenbrückerin fährt zur moralischen Unterstützung dennoch mit in den Sparkassen-Sportpark nach Heidenheim.

Viertes Mitglied im U16-Team, das sich eine gute Platzierung erhofft, ist die Clarholzerin Anna Deitert, die in der Altersklasse W14 mit 3.417 die Einzelnorm erreichte.

LESERBRIEF

FC Gütersloh

Vorstand hat in der Grundschule nicht aufgepasst

■ **Mit der gestrigen Berichterstattung über die ausstehenden Zahlungen des Fußball-Oberligisten FC Gütersloh beschäftigt sich der folgende Leserbrief.**

Normalerweise kommen die finanziellen Probleme erst ab März. Diese wurden dann bis zur Sommerpause geregelt, auch mit Verzicht der Spieler auf Prämien. Auf der einen Seite versucht man krampfhaft Sponsoren zu gewinnen, über die neue Seriosität, aber irgendwie haben die Jungs vom Vorstand in der Grundschule bei „Seriös für Anfänger“ nicht aufgepasst.

Und wenn noch einer einmal die Professionalität vom FC Schalke anzweifelt, der macht zur Strafe ein Praktikum beim FCG 2000 . . .

Thomas Bramsiepe
Gütersloh

Manuela Freund verteidigt Gelbes Trikot

Radsport: Erfolge für das Gütersloher Jedermann-Team Green’n fit in Dresden

■ **Gütersloh**. Auch auf der Zielgeraden des German-Cycling-Cups, einer insgesamt .. Rennen umfassenden Serie für Jedermann-Radsportler, ist das Gütersloher Team „Green’n fit“ noch in Top-Form. Beim Velorace in Dresden fuhr Manuela Freund auf der Langstrecke über 105 Kilometer mit einer Zeit von 2:32:18 Stunden erneut aufs Podium. Die 46-jährige frühere Tour-de-France-Teilnehmerin aus Erfstadt beendete das Rennen als Zweite – gleichbedeutend mit dem Sieg in ihrer Altersklasse.

Damit verteidigte Freund das Gelbe Trikot als Gesamtführende im German-Cycling- Cup. Mit 2.875 Punkten liegt sie vor Bianca Brückner (2.707 Pkt.), und mit dem Rothaus Riderman (23.-25. September) und dem Münsterland Giro (3. Oktober) stehen nur noch zwei Rennen auf dem Programm.

Grund zum Jubeln hatte auch Green’n-fit-Teamkollegin Tanja Hennes (Attendorn). Sie gewann in Dresden nach 1:26:02 Stunden das Rennen auf der kurzen Distanz (1:26:02). Nach 63 Kilometern siegte die 45-Jährige im Sprint vor Lokalmatadorin Solveig Schaal und Kerstin Genderjahn. Mit Jane Kittel (Bautzen) belegte eine weitere Fahrerin des Gütersloher Teams Rang zehn.

Bei den Männern landete Jonathan Reuning (Bielefeld) mit der Spitzengruppe ins Ziel auf Platz elf. Oliver Nienaber aus Herzebrock finishte nach 1:26:13 Stunden auf Rang 69.

Der jüngste Trainer der Liga hat auch das jüngsten Aufgebot

Fußball: Frauen-Westfalenligist FSV Gütersloh II strebt in dieser Saison Platz vier bis acht an. Hauptaufgabe von Jan Reckord ist es, die technisch gut ausgebildeten Youngster an die körperlich robustere Spielweise der Frauen heranzuführen

■ **Gütersloh** (hm). Nach dem 2:2 zum Auftakt in Mecklenbeck hat der FSV Gütersloh II in der Frauenfußball-Westfalenliga den ersten Punkt auf dem Konto – und die ersten beiden Zähler verschenkt. Erkenntnisse für die nächsten Partien kann Trainer Jan Reckord aber nicht gewinnen. Ihm standen nur sechs Spielerinnen aus dem eigenen Kader zur Verfügung, den Rest steuerte die „Erste“ bei.

„Das war eine Ausnahme. Normalerweise wollen wir schon mit einer eingespielten Mannschaft aus den eigenen Reihen antreten“, sagt der Coach. Er übernahm das Team in der Rückserie von Heiner Hillemeyer und steht nun vor einer schweren Aufgabe. Der 21-jährige Student ist nicht nur der jüngste Trainer der Liga, sondern hat mit einem Durchschnittsalter von knapp über 19 Jahren auch den jüngsten Kader, dessen Schnitt die beiden „Omas“ Kirsten Happe (30) und Rebekka Oester-Barkey (28) noch kräftig nach oben drücken. Zwölf der 20 Spielerinnen sind noch keine 18, Mirjana Börsch ist mit 15 die Jüngste. „Deswegen haben mir zum Auftakt auch die Sommerferien reingegrätscht, denn die vielen Schülerinnen können ja nur da Urlaub machen“, sagt Reckord. Deswegen sei die Vorbereitung nicht ganz optimal gewesen.

Anna Altemeier hat es halb zum FSV zurückverschlagen. Mit einem Zweitspielrecht spielt sie auch beim Landesligisten Hannover 96. Die 22-Jährige (Knie) gehört aber auch zu dem Trio, bei dem schon das Verletzungspech zugeschlagen hat. Auch Happe (Knöchel) und Pia Ottofrickenstein (Schlüsselbeinbruch fallen länger aus.

Seine Hauptaufgabe sieht Reckord darin, die Youngster an das Spiel bei den Frauen heranzuführen: „Hier weht vor allem körperlich ein ganz anderer Wind.“ Dabei ist er aber nicht unambitioniert: „Platz vier bis acht sollten wir dieses Mal schaffen.“

FSV Gütersloh II, Saison 2016/2017

ABGÄNGE. Noemi Kuhn (BV Werther), Jocelyn Hampel, Kim Breulmann (beide SC Wiedenbrück), Lena Karrie (SC Bielefeld), Marleen Schumacher (eigene „Erste“) Hannah Lankes, Lisa Hillemeyer.
ZUGÄNGE. Janne Blom (16), Ann-Kathrin Goltermann (17), Janina Sauer (17), Lynn Thäter (16), Lara Klöpper (16), Beeke Neumann (17), Luisa Bengs (17), Francesca Breulmann (17), Mirjana Börsch (15), Pia Ottofrickenstein (16), Corinna Brummel (16, alle eigene Jugend), Anna Altemeier (22, Zweitspielrecht mit Hannover 96), Isabel Funke (18, eigene Dritte)
KADER (ohne Neuzugänge): Kirsten Happe, Rebekka Oester-Barkey, Sevil Koz, Fatiko Qevani, Franziska Weißhaar, Lena Störmer, Natascha Rudat.
TRAINER. Jan Reckord (im 1. Jahr).

Neuaufbau: *Trainer Jan Reckord will mit Corinna Brummel, Mirjana Börsch, Beeke Neumann, Lynn Thäter und Ann-Kathrin Goltermann (v.l.) eine gute Rolle in der Westfalenliga spielen.*